**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 29 (1913)

**Heft:** 15

Rubrik: Ausstellungswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genauen Bolkszählung anno 1910 trifft es auf die 58,428 Einwohner des Kantons Schwyz 359 Geisteskranke oder 6 %00. Daraus mag die Wichtigkeit einer solchen Institution zur Genüge hervorleuchten. Es ist zu hoffen, daß immer mehr Mitglieder sich dem Frrendilssverein anschließen, damit das geplante ideale Werk bald zustande kommt. Dasselbe wird übrigens einen urschweizerischen Charakter tragen, da Uri und Unterwalden einer solchen Anstalt entbehren und ihre Mitwirkung bereits zugesagt haben. In wenigen Jahren sollte mit dem Bau besannen werden können.

Gaswerterweiterung in Solothurn. Der Einwohnergemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Unschluß der Gemeinden Bellach und Selzach an die Gasversorgung der Stadt Solothurn und die Bewilligung eines diesbezüglichen Kredites von 87,000 Fr.

Solothurnisches Bürgerasyl. Diese Frage wird nun von der Kommission rasch an die Hand genommen. Zunächst wird ein zweckmäßig gelegener Landerwerd den Ausgangspunkt dieser Bestrebung bilden. Zirka 60 bis 100 Jucharten sind dazu erforderlich. Für Gemeinden und Landbesitzer gibt sich da eine Gelegenheit, durch Berskaussangebote der Kommission entgegenzukommen.

Banliches aus Oberbuchsten (Solothurn). In der Nähe der Station wird Herr Fabrikant Halblitzel einige Wohnhäuser aufrichten. Vorerst werden drei Einsamilien-häuser und zwei Zweisamilienhäuser gebaut werden. Es ist das Vorgehen zu begrüßen, da für die Arbeiterschaft auch auf den Dörfern, infolge Wohnungsmangel, die Hausssitze ziemlich teuer werden.

Bauliches aus Basel. Zurzelt ist man mit dem Abbruch der Geigg-Burckhardtschen Villa am Aschengraben 5 beschäftigt. Es wird daselbst eine neue Villa mit Autogarage erbaut werden. — Auf dem Bauterrain gegenüber der Pauluskirche am Steinenring wird zurzelt ein Häuserblock von vier Einfamilienvillen erbaut.

Wasserversorgung Arboldswil (Baselland). An der letzen Gemeindeversammlung wurde die Ausschrung einer neuen Wasserversorgung beschlossen. Auf chemische und bakteriologische Untersuchung haben sich die beiden unterhalb des Dorfes entspringenden Quellen als sehr rein erwiesen und können für Trinkwasser unbedenklich verwendet werden. Die Anlage wird durch ein elektrisches Pumpwerk erstellt werden und auf nächsten Herbit in Betrieb sein. Zur Förderung der weitern Arbeiten ist eine Brunnenkommission gewählt worden.

Toggenburger Gaswert A .- G. Die Arbeiten für die Inbetriebsetzung bes Gaswertes ichreiten wacker vorwarts. Die Basanftalt, die in Battwil errichtet wird, ift bis auf die innere Einrichtung fertig erstellt. Nächste Woche foll mit dem Bau des Ofens begonnen werden, ber zwei Monate beanspruchen wird. Die Saupileitung ift in Wattwil schon langere Zeit gelegt und in den letzten vier Wochen bis und in Lichtensteig fertig erstellt worden. Bei den Grabarbeiten zeigte fich hier wieder, daß das "Felsenstädtchen" feinen Namen nicht mit Unrecht trägt. In gang geringer Tiefe fliegen bie Erbarbeiter an manchen Stellen auf ben Nagelfluhfelsen, auf bem das Städtchen fteht. Da der Bickel dagegen nichts auszurichten vermochte, mußte zu Sprengungen Zuflucht genommen werden. Während 14 Tagen hätte man sich fast auf einem Artillerieschlefplatz mahnen können, da über hundert Sprengungen gemacht werden mußten. Die Lichtensteiger haben also wirklich nicht "auf Sand gebaut". Gegenwärtig find nun die Grabarbeiten von Wattwil aufwarts im Gange und bereits bis Rappel vorgeschritten. Für die Sausleitungen find vom Gaswert in jeder Bemeinde noch ein ober mehrere Privatinstallateure fongeffioniert worden, fo daß biefe bann rafch erftellt fein werden. In Lichtensteig werden zum Teil diesenigen der Azetylenbeleuchtung verwendet werden können. Es bestehen also gute Aussichten, daß im Herbst oder Winter der Betrieb aufgenommen werden kann.

Erweiterung des Hydrantens und Brunnenneges in Flums (St. Galler Oberland). (Korr.) Die am 29. Juni stattgehabte politische Gemeindeversammlung Flums beschloß nach einem Antrag des Gemeinderates die Erweiterung des Hydrantens und Brunnennehes im Kostenvoranschlage von 50,000 Fr., und zwar in dem Sinne, daß sich in Rücksicht auf die Gemeindesinanzen die Ausssührung des Projektes auf die Dauer von zwanzig Jahren erstreckenssoll. Die Gemeinde Flums wird durch diese Erweiterung zu einer geradezu vorbildlichen Hydranstens und Brunnenanlage kommen.

## Uerbandswesen.

Das Biiro des Schweizer. Schmiedes und Wagners meisters Verbandes besindet sich vom 1. Juli an in Uetikon a. See (Zürich) und sind alle Briefe, Anfragen 2c. von diesem Zeitpunkte an an die neue Adresse zu richten. Der bisherige Präsident des Schmiedes und Wagners meisterverbandes des Kantons Zug, Hr. Kaiser, hat aus Gesundheitsrücksichten demissioniert. An seine Stelle wurde Herr Kaver Stierli gewählt.

Schweizer. Verband sür Zeichen- und Gewerbeunterricht. An der am 12. und 13. Juli in Neuenburg abzuhaltenden Jahresversammlung des schweizerischen Verbandes sür Zeichen- und Gewerbeunterricht reserteren die Herren G. Weber, eiden. Inspektor, Zürich, und Prof. Robert, Freiburg, über "Die ästhetische Erziehung an der gewerblichen Fortbildungsschule", und Herr K. Opprecht, Zürich, über "Das gewerbliche Rechnen".

Die Genossenschaft Schmiedmeisterverband Bern-Land und Umgebung, mit Sit in Bern, führt von nun an den Namen Schmiedmeisterverein Bern-Land und Umgebung und ist dem Schweizerischen Schmiedeund Wagnermeisterverein als Sestion angegliedert. Zweck der Genossenschaft ist die Wahrung und Hebung gemeinschaftlicher Berlesungen unter den Mitgliedern. Jeder im Verbandsrayon (Vern-Land und Umgebung) etablierte Schmiedmeister kann Genossenschaftsmitglied werden. In den Vorstand sind neu gewählt worden: Charles Favre, Vizepräsident, in Kehrsat; Friz Brönnimann in Kirchlindach, als Sekretär; ferner als Beisitzer: Friz Juhrer in Spengelried und Jasob Isenschmid in Flamatt.

# Husstellungswesen.

Basler Elektrizitätsausstellung für Haushalt und Gewerbe. 9. August bis 15. September 1913. Das Organisationskomitee hat sich in seiner letten Sitzung u. a. auch mit den Eintrittsgeldern besaßt und dieselben wie folgt sestgeset: Dienstag und Freitag 50 Cts.; an den übrigen Tagen Fr. 1.— pro Person, Kinder im schulpslichtigen Alter zahlen seweilen die Hälfte. Ferner wurde beschlossen, Couponheste mit 10 Eintrittskarten zum Preise von 6 Fr. auszugeben, die Coupons dürsen jedoch nur vom Kontrollpersonal abgetrennt werden.

Um den Schulen den Besuch der Ausstellung möglichst zu erleichtern, wurde der Eintritt für Schulen, welche die Ausstellung an Wochentagen von 10—12 Uhr vormittags oder von 2—4 Uhr nachmittags besuchen, auf 20 Cts. pro Kind ermäßigt. Für Arbeitervereinigungen (Berufsvereine, Kollektivbesuche von Arbeitern von Fabriken und Betrieben) wurde der Eintritispreis auf 30 Cts. pro Besucher sestgesett. Diese Vergünstigungen gelten nicht nur für hiesige, sondern auch sür auswärtige Schulen und Arbeitervereinigungen. Die auswärtigen Kollektivbesucher möchten wir bei diesem Anlasse wärtigen Kollektivbesucher möchten wir bei diesem Anlasse darauf aufmerksam machen, daß ihnen im Ausstellungsrestaurant Gelegenheit zu vorzüglicher und preiswürdiger Verpstegung geboten sehn wird. Bei größeren Kollektivbesuchen ist vorherige Anmeldung erwünscht, besonders wenn eine Demonstration oder Führung durch die Ausstellung oder Verpstegung im Aussiellungsrestaurant gewünscht wird.

## Hrbeiterbewegungen.

Zwischen der Genossenschaft schweizer. Schreinermeister und Möbelsabrikanten, Sektion Zürich, und dem Holzarbeiterverband, Sektion Zürich, ift durch Bermittlung des stadtzürcherischen Einigungsamtes solgende Bereindarung zustande gekommen: 1. Die Parteien erklären sich bereit, die pendenten Streitpunkte durch ihre Sekretariate prüsen zu lassen und zu versuchen, darüber innerhalb 8 Tagen eine Berständigung herbeizussühren.

2. Sollte eine direkte Berständigung innert dieser Frist nicht möglich sein, so verpslichten sich die Parteien, ihren Berbänden dis spätestens zum 20. Juli 1913 die Frage vorzulegen, ob sie geneigt seien, die Bereinbarung vom 17. Mai 1911 zu ergänzen im Sinne der Einsehung eines Schiedsgerichtes, das über die gegenwärtigen und allfällig weiter aus der Bereinbarung vom 17. Mai 1911 entstehenden Differenzen zu entscheden hätte.

## Verschiedenes.

+ Schloffermeifter Emil Müller in Lengburg (Aargau) ift am 30. Juni unerwartet gestorben. Ein Bergichlag bereitete ihm ein jähes Ende. Jedermann, der den fleißigen Handwerksmelfter, der immer von einer Arbeit zur andern eilte, gekannt hat, wird betrübt die Trauerkunde hören. Geboren 1853 als zweites Kind des Samuel Müller, Schuhmacher, wuchs er in Lenzburg auf und erlernte bei Schloffermeifter Sammerlt feinen Beruf. Seine Wanderjahre führten ihn weit in die Fremde, ins Deutsche und Ofterreichische; aber er hatte helle offene Augen und Ohren, und als er 1875 in Lenzburg ein eigenes Geschäft grundete, tam er rafch vorwarts. Aus der fleinen Schlofferwertstatt, die er später sich erbauen ließ, ift mit ben Jahren eine größer: mechan. Schlofferet entstanden. Geine Promptheit bei der übernommenen Arbeit verschaffte ihm Auftrage weit über die Grenzen der Baterstadt hinaus. Als Spezialität betrieb er die Unfertigung von Kaffenschränken.

In glücklicher Ehe wuchsen ihm mehrere Kinder empor. Der ältere Sohn ift seit Jahren mit dem Vater dem Geschäfte leitend vorgestanden.

Bur Einführung der Krankenversicherung. Um 1. Juli hat eine fünfgliedrige Redaktionskommission als Beauftragte der eidgen. Krankenkassenkmission unter dem Borsitz von Dr. Rüsenacht, Direktor des Sozialversicherungsamtes, im Bundespalast in Bern die Mustersstauten für die schweizerischen Krankenkassen
endgiltig durchberaten. Unwesend waren als Bertreter der Unsalversicherungsanstalt Ständerat Dr. Usteri (Zürich), sür die öffentlichen und obligatorischen Kassen Regierungsrat Dr. Aemmer (Basel), für die westschweizerischen Kassen Kassen Schulinspektor Latour (Neuenburg) und für die Kassen des schweizerischen Konkordates alt Stadtrat Zweisel (St. Gallen) und Redakteur Blatter von der Krankenskassen; Zeitung (Zürich).

Es wurde barnach geftrebt, diese Musterstatuten so zu sormulieren, daß sie den Bedürsnissen der meisten bestehenden Krankenkassen entsprechen und daß auch die unbehilslichen Vorstände das für sie Passende heraussinden sollten. Zur Erleichterung der Prämienberechnung nach dem Eintrittsalter werden drei Tabellen beigefügt, welche die wünschenswerten Angaben für die Unterstügungsdauer von 180, von 270 und von 360 Tagen nach Altersgruppen von fünf zu fünf Jahren enthalten, und zwar mit einer untern Grenze, die den einfachsten ländlichen Verhältnissen genügen mag, und einer obern, die wohl für ganz industrielle Verhältnisse die richtige Höhe trifft.

Wenn es notwendig erscheint, wird das Sozialversscherungsamt die Statutenartikel, welche in keinem Statut sehlen dürsen, auf irgend eine Art besonders hervorheben. Dagegen wurde von einer Teilung des Werkes in Statuten sür Kassen mit Krankenpslegeversicherung und sür solche mit Krankengeldversicherung abgesehen, damit die Kassen möglichst rasch in den Besitz der Wegleitung kommen und mit der Revision ihrer Statuten beginnen

fönnen.

Mitte Juli wird das Material den Kaffen vom Bundesamt für Sozialversicherung unentgeltlich zugestellt, sodaß ihnen für die Revisionsarbeit und zur Einrelchung des Gesuches um die Anerkennung dis Ende Juni 1914 genügend Zett übrig bleibt.

Internationaler Arbeiterschuß. Die vom Bundesrat im Januar an die europäischen Staaten gerichtete Unfrage betreffend Beranstaltung einer neuen Konserenz über internationalen Arbeiterschuß ist von den meisten Regierungen zustimmend beantwortet worden. Der Bundesrat hat demnach die Eröffnung der Konserenz auf Montag den 15. September lausenden Jahres in Bern sestgeset und an die Regierungen von Deutschland, Ofterreich Ungarn, Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Norwegen, den Niederlanden, Portugal, Rußland und Schweden die Einladung zur Teilnahme gerichtet. Den Gegenstand der Berhandlungen bilden die in-

Den Gegenstand der Berhandlungen bilden die ininduftrielle Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter und der Zehnstundentag für die in der Industrie beschäftigten

Frauen und jugendlichen Arbeiter.

Die internationale Bereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz hat ferner die Einsetzung einer internationalen Kommission behufs Beratung von Grundsähen betreffend die periodische Berichterstattung über den Bollzug der Arbeiterschutzgesetze angeregt. Diese Kommission wird vom Bundesrat auf Donnerstag den 11. September nach Bern einberusen.

Die Frau im Handwert. über die Ausbreitung, welche das weibliche Handwert in Deutschland bis zum 1. April 1913 erlangt hat, werden auf Grund soeben abgeschlossener Erhebungen folgende bemerkenswerte Mitteilungen gemacht:

"Am 1. April d. I gab es in Deutschland bereits 18,700 weibliche Lehrlinge, die einen ganz regelmäßigen Bildungsgang wie die angehenden männlichen Handwerker durchmachen, um auf Grund dieser Bildung späterhin Stellung zu erlangen. Die Gesellenprüfung haben bis zu dem gleichen Zeitpunkt 6200 weibliche Gewerbetreibende bestanden. Naturgemäß ist die Anzahl der Meisterinnen im Berhältnis zu der Zahl der Lehrlinge und weiblichen Gesellen noch gering. Es gab nämlich am 1. April 1913 in allen Handwerkstammerbezirken nur erst 2120 weibliche Handwerksmeister, so daß auf eine Metsterin rund 3 Gehilsinnen und 9 weibliche Lehrlinge kommen.

Die Gesamtheit der Frauen mit einer regelmäßigen handwerkerausbildung beträgt bemnach rund 27,000.